

Ergebnisse der Umfrage – und nicht nur das.

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Schmidt scheitert an Union

erufstätige erhalten bei einem Pflegefall weiter keinen staatlich bezahlten Urlaub. Die Union setzt sich damit gegen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt durch. **8**

### Hausarztgesetz eingemottet

Bayerns Sozialministerin Christa Tevens stellt ihr Gesetz nicht zur Abstimmung im Bundesrat. **8**

## MEDIZIN

### Therapie für COPD-Kranke



Dauerbehandlung nutzt Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung schon in frühen Stadien der Krankheit. **10**

### Urtikaria nach dem Sport

Die idiopathische Urtikaria ist gerade bei jungen Erwachsenen sehr viel häufiger als oft angenommen. **13**

## WIRTSCHAFT

### Kliniken gegen Beitragssenkung

Kliniken die Kassenbeiträge, werden im Gesundheitswesen Jobs abgebaut, sagt der Klinikverband Schleswig-Holstein. **14**

### Anleger verzichten auf viel Geld

Deutsche Anleger verschenken Jahr für Jahr Milliarden Euro. Ein Grund sind falsche Anlageformen. **15**

## ÄRZTE & ZEITUNG

Postfach 20 02 51  
47475 Kranenbach  
Leser-Service:  
Tel.: (0610) 5060  
Fax: (06102) 58870  
Redaktion:  
Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 58870  
E-Mail: [arztezeitung.de](mailto:arztezeitung.de)  
Web: [www.arztezeitung.de](http://www.arztezeitung.de)  
Passwort: arztonline

Weiner aus Frankfurt am Main. Nach seinen Angaben ist Deutschland im internationalen Vergleich Schlusslicht bei den Verfahren: Im Verhältnis zur Einwohnerzahl werden bei uns weniger Adipöse operiert als zum Beispiel in Polen.

Knapp ein Drittel aller Todesfälle bei Adipösen binnen zehn Jahren lassen sich vermeiden, wenn die Patienten mit Hilfe einer Operation abspecken. Das hat die prospektive Swedish Obese Subject-

## pAVK – da sind Hausärzte gefragt

KÖLN (cin). Bei der Versorgung von pAVK-Patienten sind Hausärzte gefragt. Darauf hat Professor



Curt Diehm aus Karlsbad-Langensteinbach bei der Herbsttagung der Kardiologen in Köln hingewiesen. Denn diese Patienten sterben etwa zehn Jahre früher als Menschen ohne pAVK. **Siehe Seite 12**



Grafik/Quelle: Professor Rudolf A. Weiner/ÄRZTE & ZEITUNG

**Magenbypass: Ein Teil des Magens (1) ist stillgelegt, der Rest (2) mit dem Dünndarm verbunden.**

Studie von Forschern um Professor Lars Sjöström aus Göteborg ergeben (NEJM 357, 2007, 741): Nur bei operierten Teilnehmern purzelten die Kilos nennenswert.

reduzierte sich ihr Körpergewicht um bis zu 25 Prozent. Der positive Nebeneffekt: Innerhalb von zehn Jahren starben nur 101 Patienten, die operiert worden waren, aber 129 Adipöse, die nicht operiert worden waren und allenfalls wenig abgspeckt hatten. Das Op-Sterberisiko in dieser Studie lag übrigens bei 0,15 Prozent. **Siehe auch Seite 2**

## Mehr Service im Internet

### NEU-ISENBURG

(ger). Wer wissen will, ob es etwas Neues bei „Ärzte Zeitung“ online gibt, muss nicht immer auf die Website gehen – er kann sich

auch über den Newsletter per E-Mail informieren lassen. Etwa 23 000 Leser nutzen diesen Ser-

Ab 18. Oktober ...  
[www.arztezeitung.de](http://www.arztezeitung.de)



vice zurzeit. Zum Start des neuen Internetauftritts der „Ärzte Zeitung“ am kommenden Donnerstag wird dieser Service erweitert. Nutzer können

sich dann auch neue Meldungen im Web direkt zumailen lassen. **Siehe auch Seite 5**

# Nicht alle Ärzte sehen Meldepflicht kritisch

Strittig sind die Übernahme der Folgekosten und die Verletzung der Schweigepflicht / Das sagen die Leser

**NEU-ISENBURG (ine). Die Pläne der Regierung, bei selbst verschuldeten Krankheiten eine Meldepflicht für Ärzte einzuführen, stößt bei den Lesern der „Ärzte Zeitung“ auf ein geteiltes Echo.**

Entschieden gegen die Meldepflicht ist der Allgemeinarzt Dr. Christoph Schay aus Marl im

Ruhrgebiet. Er fürchtet, dass eine Meldepflicht der Denunziation Tor und Türen öffnet. „Ich hoffe sehr, dass die geplante Meldepflicht zu einem Aufschrei der Empörung unter uns Ärzten führt.“ Ähnlich wie Schay argumentieren auch Bundesärztekammer, Hausärzterverband und Kassenärztliche Bundesvereinigung. Wie berichtet sehen die Ärzter-

treter in schärferen Meldepflichten einen „Generalangriff auf die ärztliche Schweigepflicht und das verfassungsrechtlich geschützte Patientengeheimnis.“

Ganz anderer Meinung ist der praktische Arzt Dr. Holger G. Kluess aus München. „Die Meldepflicht als Schnüffelei abzulehnen, geht an der Problematik vorbei“, sagt er. Wenn es nach einer Tätig-

Zuschläge ist noch nicht bekannt. Darüber wird der erweiterte Bewertungsausschuss unter Vorsitz des Gesundheitsökonom Jürge Wasem am kommenden Freitag formal entscheiden. Verschoben ist die Einführung der Qualitätszuschläge für besondere Leistungen bei Hausärzten, wie Sonografie, Ergometrie oder Chirotherapie. Sie sollen vorerst weiterhin als Einzelleistungen abgerechnet werden. **Siehe auch Seite 7**

## Schmidt: Keine Beitragssenkung!

HANNOVER (ddp). Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) spricht sich gegen eine Senkung der Krankenkassenbeiträge aus. „In einer Gesellschaft, in der die Menschen länger leben, kann der Anteil für Gesundheit nicht weniger werden“, sagte Schmidt der „Neuen Presse“ Hannover am Samstag. Große Beitragssenkungen seien nicht möglich, wenn man nicht Leistungen ausschließen wolle.

wierung zu Komplikationen komme, sollten die ärztlichen Maßnahmen von den Betroffenen selbst bezahlt werden.

Patienten fürchten, dass unter einer verschärften Meldepflicht das Vertrauensverhältnis zwischen Ärzten und Patienten leidet. „Wie weit will die Bundesregierung noch gehen?“ fragt Nicole Münch aus Duisburg. **Siehe auch Seite 6**